



MÄNNER LEXIKON

A

Anima = die „Innere Frau“ und der weibliche Aspekt eines jeden Mannes. Anima ist aber noch viel, viel größer, sie ist die Seele der Erde – die Weltenseele.

Animabesessenheit = die Hauptprojektion der Männer geht in Richtung sichtbare Welt. All die sichtbare Welt ist weiblich. Wir öffnen die Augen und sehen in einen Spiegel, der uns in unserer ganzen Komplexität zeigt: Yin und Yang, Sonne und Mond, Licht und Schatten. Die stärkste Projektion findet **in** der Frau statt. Verführung, Animation, Täuschung, Verwirrung, Chaos, Angst verschlungen oder gar gefressen und einverleibt zu werden, löst das Bedürfnis des Mannes aus, sowohl mit seiner eigenen Weiblichkeit wie auch mit der Weiblichkeit wahrhaftiger Frauen in seinem Leben klar zu kommen. Es erscheint uns, dass die leibhaftige Frau bzw. unsere Partnerin unsere Seele beherbergt. Jedoch erkennen wir in ihr unsere eigene weibliche Seite. Diese ist geprägt von inneren Bildern, wie beispielsweise Jungfrau, Heilige, Hexe, Hure.

Leider ist es für Männer sehr schwer, dieser inneren Anima zu begegnen, nicht nur, weil sie so zart ist, sondern auch, weil die unvollständige Männlichkeit – da nicht initiiert – sich vom Weiblichen eher bedroht, denn ergänzt fühlt.

Animabesessenheit ist wahrscheinlich die meist verbreiteste und schwerwiegendste emotionale Erkrankung der Männer. Zwei äußerst wichtige Hinweise für alle Männer: Deine Frau/Partnerin ist nicht deine Mutter! Sie ist auch nicht deine „Traumfrau“, sondern bestenfalls deine Idealfrau.

„Alte Männer“ = Männer, die zumindest einmal die 7-teilige Initiationsseminarreihe „DER WEG DER MÄNNER“ (zumeist zwei- und dreimal) absolviert haben.

„Älteste“ = der „Ältestenrat“ ist ein Gremium von (momentan) fünf Männern, die als Berater, Ratgeber bzw. Supervisoren für die Seminarleiter sowie andere Mentoren zur Verfügung stehen.

Archetypen = König und Krieger in Bezug zu Wut, Zorn und Raum; Der Raum des Königs ist das Königreich. Zorn ist Königswut. Wut und Groll können ewig dauern und auf alles gerichtet sein. Zorn hingegen ist zielorientiert, angemessen und im aktuellen Moment ausgedrückt ... dann ist er vorbei! Ein König sitzt nicht auf seinem Zorn. Der Raum des Kriegers ist das Schlachtfeld. Es ist die Energie, die die Männer in ihrem alltäglichen Leben aktiv werden lässt – anzupacken, was anzupacken jetzt notwendig ist.

Liebhaber und Lebensgefährtin in Bezug zu Raum; Der Raum des Liebhabers ist der Raum der Sinne. Der Raum des Lebensgefährten ist das Nest. Partnerschaft und Familie ist der Ort, indem wir den abenteuerlichsten Weg unseres Lebens einüben: der Weg, mehr und mehr zu werden, was wir sind.

Magier und Mentor;

Der Raum des Magiers ist der Kreis des ALLESMÖGLICHMACHENDEN. Er weiß: „Die heilige Kraft der Selbstheilung ist nie von uns genommen worden!“ Der Raum des Mentors ist der Raum der Initiation – er besitzt die Schatztruhe.



Schatten-Archetypen: Persona (mein Image über mich selbst - und so wie mich andere Menschen sehen und haben wollen) und Schatten

Seelen-Archetypen: Anima (die „Innere Frau“ eines jeden Mannes)
Animus (der „Innere Mann“ einer jeden Frau)

Geistige-Archetypen: Weise/r Alte/r Frau/Mann, androgyn verstanden als das universale Eine Selbst

Aschenarbeit = „Wie die Phönix aus der Asche“; Aktiv gelebte Reue;
Weinen lernen, Tränen vergießen, Leid erkennen,
Wunden heilen, Verzeihung, Versöhnung, Verwandlung;

Aussöhnung = siehe Versöhnung.

Autorität = „Nur am Gegenüber kannst du reifen!“ Die Ablösung in die Eigenständigkeit kann nur von einer Autorität kommen.
Wer abhängig ist kann nicht autonom sein!
Wenn es keine Autorität gibt, gibt es kein Wachstum, keine Entwicklung.

B

Barfußgehen = ein Segnen unserer „Mutter Erde“. Barfüßig berühren wir ihre Haut und erden uns;

Beziehung = die vier Pole wirklicher Beziehungsintimität: die heilende Übung bewusster Atmung, die heilende Beziehung bewusster Partnerschaft, die heilende Beziehung bewusster Elternschaft, der Sinn des Lebens, die Vision und der Dienst an anderen;

Bildung = genau genommen ist es eine Einbildung in Gott.

Bonding = eine spezielle Art des intensiven Zusammenlebens, in der sich jede/r nach seinen Möglichkeiten entwickeln kann, ohne den anderen in seinem Wesen dabei einzuschränken. Für alle Menschen, Paare, Eltern, Familien, Gemeinschaften, die einfach zufrieden leben möchten.

Burnout = ist eine Entzugserscheinung (ohne dass dies als solche erkannt wird), die Reaktion auf den Mangel oder gar Verlust von naturgegebener, positiver essenzieller Abhängigkeit von Ekstase. Der Mensch braucht Ekstase. Es ist ein Paradox: wir benützen unseren Körper, um jenseits von unserem Körper zu gelangen. Und Gott würde unmittelbar von allen Menschen begriffen werden können...!

Definition von Prof. Christina Maslach; Forscherin im Bereich Burnout - California University in Berkeley: Burnout ist ein Zerfall von Werten. Die Würde, der Geist und der Wille des Menschen stehen nicht im Mittelpunkt. Menschen unwürdige Systeme verschleifen die menschliche Seele. Im Endstadium ist Burnout eine Krankheit, die sich nicht nur über einen längeren Zeitraum hinzieht, sondern auch einen Teufelskreis produziert, aus dem es nur schwer ein Entrinnen gibt.

Definition von DDr. E.G. Bánffy; Psychologin, Psychotherapeutin, Theologin, Wissenschaftlerin im Bereich Autismus:
Burnout ist, nicht um eines selbst gewählten Ideals oder Zieles willen zu handeln, sondern sich einem selbstfremden Ziel unterzuordnen, bis dieses sich erschöpft.

C



D

„Das innere Dorf“ = in jedem Mann und seine eher bekannten Bewohner (Archetypen):
König, Krieger, Liebhaber, Magier/Heiler, das (verwundete)
Kind und tiefer noch gelegen, die innere Frau;

Die meist unbekanntesten sowie unreflektierten Archetypen:
Vater, Mentor, Schamane und tief verwurzelt hinter der inneren
Frau befindet sich der Wilde Mann.

„DER WEG DER MÄNNER“ = ist in Wirklichkeit nicht ein Weg, sondern es sind so viele
Wege, wie es bewusste, aufgeklärte und in ihrer
Geschlechtlichkeit - Sexualität - eingeweihte Männer es gibt.
Die 7-teilige Initiationsseminarreihe „DER WEG DER MÄNNER“
bietet eine Gelegenheit, ein Teilstück des Weges gemeinsam
mit anderen Männern zu gehen. Dabei bildet sich ein „Stamm auf
Zeit“.

Depression = das „Eingesperrt-Sein“ in die endlose Kette der Gedanken.

Drogen = die besten Drogen produziert der Körper. Diese reichen vollkommen aus,
um in andere Wirklichkeiten vorzudringen bzw. zwischen den Welten zu
reisen.

E

Ehe = „Ein heiliges Es“; Ehe ist die härteste Form spiritueller Praxis.

Eheversprechen = „Ich verspreche Dir (*Name*), mit der gleichen Achtsamkeit und
Ehrlichkeit zu begegnen, wie mir selbst - dir jene Freiheit,
Unterstützung, Liebe sowie jenes Verständnis zu geben, die Du
brauchst, um Du selbst zu sein.
Ich verspreche Dir (*Name*), wenn Konflikte in unserer Beziehung da
sind, wende ich mich, noch bevor es zu einer endgültigen Trennung
kommt, an einen uns beiden vertrauten Menschen: (*Name - auch mehrere
Namen möglich!*). In dieser Zeit verspreche ich keine andere
Beziehung einzugehen.

Mir ist bewusst, verantwortlich ein Kind zu haben (zu bekommen)
bedeutet, drei Bedingungen zu erfüllen:

1. eine stabile, erprobte Beziehung;
2. einen sicheren Boden schaffen;
3. die Bereitschaft, meine ganze Aufmerksamkeit dem Kind zu geben;
das heißt: eventuell noch Unerledigtes vorher zu einem Abschluss
zu bringen.

Eingebung = siehe Intuition

Energiebewußtsein = unterstützend für die Auslotung unseres Energiebewusstseins
ist die Herstellung eines Bezuges zu den Archetypen.

Folgende Fragen dazu:

„Welche Eigenschaften haben die Archetypen z.B. König, Krieger,
Liebhaber, Magier/Schamane?“

„Welche Aktivitäten können diese Eigenschaften auslösen?“

„Welche Eigenschaften werden gerade benötigt (und somit welcher
Archetyp wird gerade gebraucht), um z.B. eine Situation zu
bewältigen oder eine Entscheidung zu treffen?“

„Welche Energien (welches Tun und Handeln) lösen die
Eigenschaften des jeweiligen Archetyps- in dem ich mich gerade
befinde - in mir aus?“



„Welche zusätzlichen Archetypenergien (ein oder zwei andere Archetypen dem Hauptarchetyp zur Seite stellen) würden positiv unterstützen?

Letztendlich geht es um die Haltung + Energie (Bewegung), mit der ich mich einer Situation stelle, hin- oder abwende.

Zieht z.B. dein Krieger immer sofort das Schwert, d.h. Du fühlst Dich schnell angegriffen, dann wird es von Vorteil sein, wenn du den weisen König mit ins Boot nehmen kannst. Allein das wird die Situation schon positiv verändern!

Entscheidung = weder richtig noch falsch. Entscheiden ist ein Investieren, ein Tun in eine Richtung, wobei die andere Richtung, in die ich nicht gehe zum Fundament des Entschiedenen wird.
 Wenn die Entscheidung vorerst einmal gefällt ist, dann nährt genau das, für was ich mich nicht entschieden habe, meine Entscheidung. Ähnlich dem: das Negative ist die Nahrung für das Positive und umgekehrt. Wir sind nämlich alles - ganz und gar!
 Für eine Entscheidung kann es sehr dienlich sein, sich eine zeitlang einzubilden, es wäre schon so als ob man sich entschieden hätte. In der Entscheidung liegt ein Trost. Wir sind damit getröstet, endlich die Richtung gefunden zu haben, in die wir jetzt gehen wollen. Die Ergebnisse aus der Entscheidung sollen allerdings anderen - für andere - dienlich sein. Diese Früchte gehören den anderen. Wir haben den Trost, wie wunderbar!

Erwachsen = initiiert sein!

Ekstase = das größte Feindbild der heutigen Moderne! Ekstase wird verfolgt, angefeindet, kriminalisiert, weggesperrt und tabuisiert; Warum? Angst?

JA! Aber auch wegen Scham und Schuld!
 Angst vor Kontrollverlust, Angst vor dem eigenen inneren Feind = Schatten; Die Pseudoekstase in unserer sogenannten zivilisierten Welt ist eine Art Euphorie, oftmals ein körperliches und geistig oberflächliches aufgeheizt werden/sein. Begünstigt wird dieses suchtabhängige Verhalten vor allem durch: Alkohol, Essen, Fett, Zucker, Rauchen, übermäßigen Sport, Sex, gefährliche Events (z.B. in die Tiefe springen!), Machtkämpfe (z.B. Börsen) sowie unmündiges, abhängiges Verhalten in den Systemen und Strukturen der Arbeitswelt (berufliches Umfeld).

F

„Die Feuerprobe“ = ein Übergang von der Kindheit zum jungen Erwachsenen;
 10 Initiationstage mit männlichen Jugendlichen und jungen Männern;
 Ursprung der Feuerprobe: „Es waren einmal ein Mann und eine Frau, die hatten einen Knaben und sie lebten gemeinsam in einem kleinen Häuschen in einem großen Wald, inmitten von uralten Baumriesen. Ihr Sohn hatte in seinem ganzen Leben noch keinen Kontakt zur Außenwelt und noch keine anderen Menschen gesehen; aber er wusste natürlich, dass es neben seinem vertrauten Zuhause und seine Familie einige Menschen mehr auf der Welt gab.
 Wenn er von anmutigen Prinzessinnen hörte oder von edlen Rittern, die in die Welt hinauszogen, um fremde Ländereien zu erobern, um die Königstochter zur Gemahlin zu gewinnen, wurde er immer versessen darauf, einige von diesen Schönheiten kennen zu lernen oder es den Schwert tragenden Helden gleich zu tun. Es war in der Zeit des großen König Arthurs, in der noch einige Wenige den unschätzbaren Wert der Suche nach dem Heiligen Gral und



den Antworten auf die drei Gralsfragen - Woher komme ich? Wohin gehe ich? Warum bin ich hier? - kannten. In diesem Zusammenhang wussten auch die Weisen und Alten, wie der Schatz der Initiation für junge Männer zu bergen war: Initiation ist nicht wertvoll, so wie Diamanten wertvoll sind, Initiation ist wesentlich, so wie Wasser wesentlich ist!

Zu dieser Zeit lebte der mächtige Magier Merlin. Dieser große Zauberer, der jede gewünschte Form annehmen konnte, auch die eines Mentors, kam eines Tages als barfüßiger, Rupfensack tragender Bettler zur Hütte in den Wald. Dort wurde er gastfreundlich empfangen. Er bekam zu essen und einen warmen Schlafplatz. Merlin war dankbar, jedoch bemerkte er, dass aus den traurigen Gesichtern der Eltern eine tiefe Verzweiflung sprach.

„Was bekümmert euch?“, fragte Merlin. „Wir haben niemanden, der unseren einzigen Sohn zum Manne machen könnte“, antwortete der Vater. Merlin konnte sich gut in die Eltern einfühlen und wusste um die Notwendigkeit eines Mentors. Er versprach ihnen, ihren Sohn für ein reifes, gesundes und verantwortungsvolles Leben aufzuklären sowie ihn in die Geheimnisse des Mann-Seins einzuweihen. Dann verschwanden sie gemeinsam zwischen dem knorrigen, wild verwachsenen, dichten Baumwerk im Zauberwald. Nach zehn Tagen kehrte ein junger, selbstbewusster Mann zur kleinen Hütte zurück.

Die Veränderung ihres Sohnes war spürbar für die Eltern und für niemanden zu übersehen. Sie staunten über seine Größe, Kraft und Ausstrahlung. Obwohl er jetzt kein Kind mehr war waren sie über seine Entwicklung und Wandlung sehr glücklich. Diese Initiation ist es, die seitdem FEUERPROBE genannt wird.“

G

Gewalt = die Wut auf nicht gelebtes Leben. Damit Männer sich von Gewalt befreien können, müssen ihre Körper lernen, Ekstase zu leben, und ihre Seelen müssen lernen zu trauern.

Gewaltlosigkeit = benötigt einen bestimmten Lebensstil oder eine lebenslange Praxis. Gewaltlosigkeit benötigt Waffenlosigkeit, aber es gibt keine Waffenlosigkeit ohne Besitzlosigkeit, und Besitzlosigkeit ist unmöglich ohne eine Lebenspraxis von Ichlosigkeit, eine lebenslange Praxis von Ichlosigkeit ist die Übung von Ekstase. Letztlich ist der Kern unserer Männerarbeit, die Praxis der Ekstase.

Gleichgültigkeit = (um nicht gerade zu sagen: „Wurstigkeit“, „Alles ist mir egal, das betrifft mich doch nicht, was geht mich denn das an!“) Wir leiden alle unter dieser Ignoranz - und damit die Welt, die Kinder, die Frauen, die Natur, die Tiere, die Pflanzen. Wir müssen lernen aufmerksam, achtsam und in Einfühlung mit unserer direkten Umgebung/Umwelt zu leben. Wir übernehmen die volle Verantwortung für unser Tun, aber auch für unser Nichtstun.



Grandiosität = Heldentum = der Weg durch den Initiationsprozess.

1. Ziel: Man erlangt die Fähigkeit, den eigenen Lebensschmerz zu spüren und damit schöpferisch umzugehen.
2. Ziel: Man bekommt die Stärke und die Fähigkeit den Lebensschmerz anderer mittragen zu können.
3. Ziel: Man hat die Fähigkeit, den Verlauf der Initiation als einen Prozess zu verstehen - bei dem man verschiedene Phasen, vom schwachen, unreifen Mann bis zur Phase der Reifung und Heilung, bis hin zur Mentorenschaft durchläuft, wo man sich für die Reifung und Heilung anderer einsetzen kann.

Grundlegendes Gutsein = jedermanns innerer Schatz.

Praxis: sich in einem urteilsfreien Geist zu üben.

Eine solche urteilsfreie Instanz im wahrnehmenden Geist bezeichnen wir als „Bezeugendes Bewusstsein“.

H

Heldenreise = das ganze Leben ist eine Heldenreise. Die Welt handelnd erobern bedeutet ein lebendiges Leben zu führen, mit allen Höhen und Tiefen, mit allem was dazu gehört.

Heiler, der verwundete = Schamane; „Er kennt den Lebensschmerz und diese ist die Liebe, die ständig ihre Essenzen aus dem gebrochenen Herzen bezieht!“ Er kann Leben einhauchen sowie Krankheiten aus dem Körper saugen.

Heilung = ganzheitliche Prävention für die 7-fache Gesunderhaltung von Körper, Geist und Seele: körperliche, emotionale, geistig/mentale, sexuelle, die Beziehungen betreffende, spirituelle und soziale Gesundheit.

Historie der Männerarbeit = Eine kurze Geschichte, wie alles begann:

„Ich bewundere außerordentlich den Dichter und Mystiker Robert Bly. Er schrieb ein Buch über Männer, basierend auf dem deutschen Märchen Eisenhans. Dieses Buch zu lesen war für mich ein wahres Wunder. Ich sah darin die Notwendigkeit von ritueller gruppeninitiatorischer Arbeit, ohne die ein Mann selten, wenn überhaupt, bedeutsam reif werden kann. Und obwohl ich nie diese Art von ritueller Initiation erfahren habe, entschied ich mich, sie durch das Tun zu entdecken.“

Das Folgende ist eine sehr kurze Beschreibung von dem, was wir entdeckten: interessierte Männer - auf diesem total vernachlässigten Gebiet der männlichen Entwicklung - trafen sich für ein Wochenende pro Monat für 7 Monate lang. Bei jedem Treffen gab es eine Schwitzhütte. Die Riten der Übergangsarbeit zentrierten sich auf vorher angekündigte Themen, wie Kindheit, Elternschaft, Vatersein, Partnerschaft, Sexualität, Beruf/Arbeit, Familie, Tod & Sterben und Vision/Lebensaufgabe.

Soweit es in meinem besten Wissen liegt, war dies die erste öffentliche, männerstammestypische Initiation in Europa seit der Zeit der alten Kelten!

Abhängig von der Tiefe, zu der sich jeder Mann selbst öffnete, entwickelte sich tiefe menschliche Reife.“

Gregory Campbell

Wandermönch, Mentor, Sterbebegleiter, Gründungsvater von DER WEG DER MÄNNER



HO! = Gruß- oder Abschiedswort; Bestätigung sowie Anerkennung; Demonstration maskuliner Energie, indem die stoßende Ausatmung und die Kraft der Stimme achtsam ineinander treffen.

I

Initial = Öffnung (Zündung) für ein intuitives (unter- und überbewusstes) Verstehen. Einstimmung und Vorbereitung auf bevorstehende sowie unausweichliche Veränderungsprozesse (Paradigmawechsel): z.B. Identität, Orientierung, Partnerschaft, Gründung einer Familie, Kinder gehen aus dem Haus, Wechsel von Beruf zur Berufung, das Treffen auf die große Lebensaufgabe, Alter und Sterben.

Initiation = einweisen in ein reiferes, verantwortungsvolleres Erwachsenenbewusstsein (indigen: Einweihung in die "Stammesseele" = Zugehörigkeit und Rückbindung zur Familie oder zu einer Gemeinschaft)

„Innere Kind“ = eine Qualität der Seele: grundlegendes, fundamentales Gutsein in uns = „ICH BIN OK!“ Für die Souveränität des Kindes sorgt der „König“. Lerne, wie man Kinder, Tiere und Pflanzen liebt. 1/3 aller Menschen sind Kinder.

Innerer Schweinehund = wenn ein Mann oder eine Frau es unbewusst ablehnt oder gar willentlich strikt vermeidet, mit den inneren Wesenheiten (Archetypen: wie König, Krieger, Liebhaber, Magier, Inneres Kind, Anima, Wilder Mann, Mensch, Gott) in bewussten Kontakt sowie in Kommunikation zu treten, läuft er/sie Gefahr, dass der „Innere Schweinehund“ noch mehr an Popularität und Bekanntheit in unserer Gesellschaft dazu gewinnt. Der „Innere Schweinehund“ ist eine komplizierte Mischung aus unerledigter Wut, Angst, Trauer und Kummer. Dieses Knäuel aus schwierigen Emotionen kann auch unter den Begriff „Rauer Schatten“ geführt werden.
Es bedarf dringender Initiations- und Aufklärungsarbeit, damit zu allererst der „Innere Schweinehund“ bewusst zum Vorschein kommen kann, um ihn in weiterer Folge für die Betreffenden fassbarer und transparenter werden zu lassen.

Intuition = die Bestätigung des Glaubens - die tiefer gelegene Absicht kommt zum Vorschein.

J

Jugendalter = die bezauberndste, abenteuerlichste, identischste, authentischste, ehrlichste, wichtigste und zugleich bedrohlichste, gefährlichste und schwierigste Zeit im Leben eines Mannes;

K

Kindheit, glückliche = Gott-Verbundenheit, Natürliche Verbundenheit, Familien/Gemeinschaftsverbundenheit.

Krise = entscheidende Wandlung, Entscheidung. Warum sind Krisen in unserer heutigen Gesellschaft so negativ beladen? Ganz einfach, weil bei uns Wandlung nicht vollzogen wird. Menschliches Leben ist nichts anderes als dauerhafte Wandlung. Viele Männer haben es komplett vergessen, wie sie sich selbst wandeln können. Wer nicht mehr weiß, wie Wandlung vollzogen wird lebt in einem ständigen Zustand von Krise. Naturgesetz: „Krise ist immer eine Entwicklungsmöglichkeit!“



Kreis = viele Spiegel sind kreisförmig und auch in der Männerinitiation ist die Arbeit im oder mit dem Kreis von wesentlicher Bedeutung:
 z.B. an einem Seminarwochenende machen wir mehrmals eine Redestockrunde. Und auch das Kernritual unserer Männerarbeit, die Schwitzhütte, ist kreisförmig angelegt. Das Ritual verläuft innerhalb dreier Kreise - Stein- oder Zeremonienkreis, Feuerkreis, Schwitzhüttenkreis. Bei vielen Natur- und Stammesvölker hat der Kreis etwas Geheimnisvolles, Mystisches und Göttliches. „Das Leben selbst!“ Die Vorstellung von unserem Leben - Geburt bis Tod - ist meist, dass es linear verläuft. Doch unser Lebenszyklus ähnelt vielmehr einem Kreis. Wir leben in einem Kreis. Dieser Kreis ist in Wahrheit nicht geschlossen. Wir glauben, dass mit dem Tod alles beendet ist oder Tod und Wiedergeburt sofort ineinander gehen. Damit aber der Kreis geschlossen werden kann, braucht es eine lebenslange, bewusste Initiationsarbeit = „Soziale Initiationsreise“. Haben wir dann endlich den Kreis geschlossen, glauben wir am Rand des Universums zu stehen.

Doch es ist anders! Jeder Mensch geht nach dem Schließen des Kreises in die Mitte - er kommt in das Zentrum des Universums = „Spirituelle Reise“.

L

Lebensschule = eine spirituelle Lebensschule; die Gesellschaft durstet danach. Das Verständnis einer Entfaltung des individuellen Potentials des Menschen ist nur noch ein armseliges Überbleibsel, eine vage Erinnerung der ursprünglichen Dimension und Intensität des Bildungsweges: als einen Weg der „Ein-Bildung in Gott“. Die heutige Schule geht als Lebensschule für den Menschen vollständig am Wesentlichen vorbei. Sie entlässt orientierungslose, junge, uninitiierte Menschen, die sich selbst nicht mehr kennen und ihr Heil in der äußeren Welt suchen: im Konsum, in der Abhängigkeit, in virtuellen Beziehungen. Keine Rückbindung, keine Zugehörigkeit! Die grundlegend gute, positive Familie ist ausgerottet oder disfunktional. Diese, unsere Gesellschaft durstet und hungert nach spirituellen Lebensschulen des „Menschseins in Gott“. Für Kinder wie Erwachsene.

Leid, unnötiges = entsteht aus Mangel an Liebe und Mitgefühl oder durch Krankheit; „Geteiltes Leid ist kein Leid!“

Liebestod = „selbstaufopfernde Ergebenheit an die göttliche Liebe“. Die Heiligsprechung des menschlichen Verhaltens ist wesentlich für die Rettung und Befreiung des Menschen. Es scheint keine weithin praktizierende, christliche, tantrische Gruppe zu geben, trotz der Tatsache, dass - zumindest von unserer Sicht aus - Jesus selbst am besten als Tantrischer oder „Liebestod“ - Lehrer verstanden werden kann.

M

Macht = Macht ist negativ, Kraft ist positiv

Männer-Befreiung = eine Frage des Gleichgewichts zwischen männlichen und weiblichen Anteilen = innere Ökologie. Das Geheimnis von Initiation ist Verwandlung und Befreiung - das heißt: den Prozess zu feiern, sich des Mensch-Seins bewusst zu werden.

Männersprache = es gibt eine Männersprache und eine Frauensprache. Wenn Männer reden, dann geht es zumeist um Informationsaustausch, wenn Frauen reden, dann ist der Hauptgrund dafür, dass die Ausgewogenheit in der Beziehung wieder hergestellt werden soll bzw. dass eine Begegnung zu einer Beziehung wird. Anders ausgedrückt: Männer sind zielgerichtet,



Frauen prozessorientiert. Frauen reden für ihr geistiges und seelisches Wohlbefinden. Sie brauchen es für ihren Ausgleich und ihre Regeneration. Reden hat für Frauen eine reinigende, soziale Bedeutung. Männer können natürlich auch viel reden, aber sie reden dann - oft stundenlang - über ihre Arbeit, Sport oder Politik. Interessanterweise haben sie nur wenig über sich selbst zu sagen - obwohl Männer eine starke Symbol-, Bild- und Ausdruckssprache besitzen. Für Männer ist es eine großartige Übung, wenn sie in der Gruppe (z.B. im Redekreis) so prägnant, aussagekräftig und stimmungsgewaltig wie nur möglich, das zum Ausdruck bringen können, was für sie wesentlich und wichtig ist. Dies ist natürlich nichts für Smalltalkverliebte.

Medizinwanderung = pilgern = eine ein- oder mehrtätige, gar über Wochen und Monate andauernde Reise (Wallfahrt) auf dem Antlitz der Erde. Sie ist ein Spiegel, in dem sich die Zeichen und Symbole deiner inneren Reise in der äußeren Welt widerspiegeln.

Mentor = ein Mann, der die Fähigkeit besitzt, seine Vision vom Sinn des Lebens, mit anderen Männern oder Jungen zu teilen, und sie dazu inspiriert, ihre eigenen Visionen zu finden und zu leben. Ein Mentor ist ein Mann, der in seinem Leben durch lebensverändernde sowie lebens- und existenzbedrohliche Krisen Reifung und Entwicklung erlangt hat. Dieser Mann ist bereit andere Männer in konfliktreichen (Übergangs-

bzw. Veränderungs-)Phasen ihres Lebens auf bestimmte Zeit mentorisch (das heißt: respektvolle Freundschaft, tiefes Vertrauen, Diskretion) zu begleiten.

Ein Mentor hat aus seinen „Schwächen“, Schwierigkeiten und Problemen gelernt. Er ist daran gewachsen und gereift. Ein Human-Mentor hat sich zusätzlich und freiwillig in eine mehrjährige Weiterbildung und in ein Persönlichkeitstraining begeben. Damit ist gewährleistet, dass er seine Erfahrungen und sein Wissen in einem hohen Maß an Einfühlung, Verantwortung und Menschenwürde weitergeben wird.

Mudras = „Gib einfach alles, was du hast.“ Die drei Mudras für einen Laienmönch: Während ihm die Augen übergehen von Flüssigkeit des Lebens und der Liebe, muss ein Laienmönch fähig sein, ach so sanft seine Mutter (und „Mutter Erde“) zu umarmen, ach so ewiglich, bevor er sie loslässt... Ein Laienmönch muss fähig sein, von Angesicht zu Angesicht vor seinem Vater zu sitzen, um ihm ins Gesicht zu sagen: „Ich liebe dich Vater, ich habe dich immer geliebt und werde es immer tun...“ bevor er ihn loslässt... Ein Laienmönch muss fähig sein, mit dem Gesicht nach unten für immer nackt im kalten, stinkenden Schlamm zu liegen, wenn es das ist, was notwendig ist, damit seine geliebten Kinder auf ewig im Licht dieses Augenblicks leben können... Gib einfach alles was du hast...!

N

Naturgesetze = „Unsere Stärke ist in unseren Wunden („Schwächen“) verborgen!“
 „Ohne Licht kein Schatten!“
 „Unwissenheit schützt vor Folgen (Strafe) nicht!“
 „Nicht jede Träne ist echt!“

Negative Emotionen = z.B. Rache/Trotz/Verweigerung - heilen nicht, sondern sie erleichtern für einen Augenblick. Dabei ist Erleichterung nicht mit Heilung zu verwechseln.

O

Opfer = es gibt keine Opfer. Opfer sein ist eine andere Art von Täter oder Retter zu sein.



P

Polarität = Wir leben in einer Welt der Polaritäten. Es gibt das eine nicht ohne das andere. Das Licht gibt es nicht ohne Schatten. Den Berg nicht ohne Tal. Genauso hat jeder Mann seine Licht- und Schattenseiten. Jeder Mann sollte seine eigenen Schattenseiten kennen, um unnötiges Leid in seinem Umfeld vermeiden zu können.

Projektion = ein selbsttätiger, unbewusster Prozess, bei dem wir positive und/oder negative Eigenschaften in anderen sehen, die in Wirklichkeit zu uns gehören.

Um damit zu beginnen, einen Schimmer deines Projektionsprozesses zu erhaschen, stelle dir die folgenden Fragen über Frauen:

- > Was erscheint mir an Frauen magisch oder hinreißend?
- > Was erscheint mir an Frauen lästig oder verdrießlich?
- > Was macht mich ungeduldig oder ärgerlich bei Frauen?

Pubertät = ein „Brütvorgang“, ein „Kochen“, eine „Häutung“, eine beinahe gnadenlose und radikale Erfahrung von der „Inneren Hitze“ („Thumo“), dem Feuer der Initiation. Was in der Pubertät nicht in die Entwicklung kommt, kann nicht mehr nachgeholt werden. Die Pubertätsphase und Adoleszenzzeit der Kinder und Jugendlichen gibt den Eltern die Möglichkeit in ihrer Spiritualität zu reifen. Der Lernprozess könnte dabei sein: vom Wissen zur Weisheit zu gelangen.

Q

R

Raum = „Heiliger Raum“ = der Begriff Mentor, Ritual Ältester, space holder – space sourcer und sogar der Begriff Mediziner sind alle eng miteinander verwoben.

Jeder Mann, der in einer dieser Arten dienen will, weiß, wie er in einem Raum ritueller Beziehungen arbeiten kann, das heißt: er muss einen „chamber“ oder „Heiligen Raum“ erschaffen können. Solch ein Raum ist eine Verbundenheit in der Gruppe, durch welche die Möglichkeit sofortigen Lernens, schnellen, heilenden Wachstums und/oder Transformation entsteht.

Ritual = „Die Kunst sein Bewusstsein in der Aktion einer Handlung zu filmen und gleichzeitig Fotos (über den Selbstauslöser) von diesem Szenario zu machen.“ Es ist eine Aktivierung des Zeugenbewusstseins bzw. des Beobachters in uns. Ein Anlass, ein Thema und die Organisation (von einem Zeremonien- oder/und Ritualleiter) – wer dabei sein soll und was benötigt wird (Umgebung, Gegenstände, Zeit usw.) – sind hierfür von entscheidender Bedeutung. Jedes Ritual braucht einen eindeutigen Beginn, das Wissen von allen Beteiligten, um was es geht sowie ein für alle erkennbares, klares Ende. Es kann passieren, dass ein „Großes Ritual“ von großer Bedeutung veranstaltet wird und danach jeder enttäuscht ist, weil Scheitern's Mickriges oder nichts Offensichtliches, Wertvolles herausgekommen – sichtbar geworden – ist. Was in keinem Fall stimmen kann! Rituale wirken auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Zeiten (Wirklichkeiten, „Welten“). Andererseits kann ein kleines, beinahe oberflächlich geplantes und durchgeführtes Ritual eine Kraft, Größe und Intensität entwickeln, die, wenn es nicht von erfahrenen Leitern begleitet wird, den Teilnehmern und der Sache sogar sehr schaden könnten. Trotzdem, jeder ist in der Lage Rituale durchzuführen. Die Erfahrung kommt mit dem Tun.



Weiterbildungsmöglichkeit: „DER WEG DER MENTOREN“.

„Ein Mentor ist ein Mann, der einen heilenden Raum schaffen, erhalten, aus ihm schöpfen und ihn auch wieder auflösen kann. Ein Mentor (oder ein wirklicher Vater) muss wissen, wie RITUALE geschaffen und geleitet werden können - er muss Kenntnisse über Archetypen und Projektions-Dynamik haben. Im Raum schafft er die Atmosphäre und die Energie, mit der die Männer ihre Seele finden, heilen und stärken können.“

Fragen zum Ritual:

- Was ist die Absicht - der Zweck/Grund - meines Rituals?
- Warum wird es durchgeführt? Thema? Schlagwort? Überschrift?
- Welche Kräfte lade ich zu meinem Ritual ein?
z.B. Himmelsrichtungen, Elemente, Archetypen, Ahnen ...
- Gibt es irgendwelche besonderen Heil- und Schutzkräfte, die beim Ritual gebraucht werden? z.B. Innere und Äußere Helfer, Krafttiere, Heilpflanzen, Steinkreis ...
- Habe ich einen geeigneten Ort gefunden, wo ich das Ritual veranstalten kann? Kann ich dort gleich mit den Vorbereitungen beginnen oder muss ich zuerst noch irgendwelche Veränderungen vornehmen oder irgendetwas reinigen? Und wenn ja, was?
- Findet das Ritual in einem Raum statt oder in der Natur oder sowohl als auch? Gibt es z.B. Gegenstände im Seminarraum, die man verwenden bzw. in das Ritual integrieren kann oder in der Natur natürliche Ressourcen, wie Wasser, Holz, Feuerstelle, Steine ...?
- Was ist der genaue Ablauf des Rituals?
- Wie und mit was beginne ich das Ritual (exakt)?
- Welche und wie viele Personen werden noch am Ritual teilnehmen?
- Welche Personen werden nur Zuseher oder Zeugen sein?
- Wann und wie lade ich diese Personen ein (Datum, Zeit und Ort des Rituals?) Wann mache ich sie mit dem Ritualthema (...um was es geht) bzw. Ablauf vertraut? Ist es notwendig den Teilnehmern zu sagen, wer noch am Ritual teilnimmt (Teilnehmerliste)? Sind ihnen noch andere Informationen mitzuteilen? wie: für wen das Ritual durchgeführt wird, wer aller teilnehmen, zusehen bzw. Zeuge sein wird, was alles mitzunehmen ist ...
- Brauchen die Personen eine Wegbeschreibung (Karte, Adresse)?
- Welche Gegenstände bzw. Utensilien brauche ich für das Ritual? z.B. Kerzen, Räucherwerk, Tücher, Schmuck, Anzündkerze uam. In welcher Reihenfolge?
- Sind die Gegenstände schon vorhanden bzw. woher bekomme ich sie?
- Wo lege ich dieses Ritualwerkzeug vor Beginn des Rituals ab?
- Wo lege ich es hin nachdem ich es im Ritual bereits verwendet habe?
- Brauche ich noch einen Ritualleiter bzw. Assistenten?
- Wann weise ich diese in den Ablauf und in ihre Aufgaben ein?
- Gibt es irgendwelche Techniken oder Abläufe, die ich oder meine Assistenten vor dem Ritual ausprobieren sollten?
- Wie beende ich das Ritual?
- Wie löse und räume ich alles wieder auf?
- Welche Wirkung hat das Ritual voraussichtlich auf die Teilnehmer?
z.B. werden sie sehr emotional, traurig, angerührt, überschwänglich, glücklich und zufrieden, motiviert ein Fest zu feiern, wird ihnen kalt oder warm, bekommen sie Hunger oder Durst, wollen sie nachher mit anderen zusammen sein und erzählen oder sich eher zurückziehen, nachsinnen und ausruhen?
- Was sollte deshalb gleich nach dem Ritual am Besten geschehen? z.B. warmer Raum, Waschgelegenheit, Getränke, vorbereitetes Essen, andere Personen, die sich ausschließlich um die Ritualteilnehmer kümmern, Feierlichkeiten ...

(Fragen zum Ritual = angelehnt am Buch von Daan van Kampenhout: „Heilende Rituale“)



S

Schamane = „sich selber erhitzen“, „der das Feuer der Initiation in sich trägt; Er lebt in freiwillig, gewählter, barfußiger Einfachheit und in Solidarität mit Armut sowie körperlicher und geistiger Beeinträchtigung. Er ist eine Art „Bettelmönch“. Ein Schamane hat eine religiöse Grunderfahrung gemacht (oft in Form einer Nahtoderfahrung) – ohne diese ist Schamanismus nicht möglich. Der Schamane lebt in einem Stamm, von diesem ist er autorisiert und tritt als solcher auch in der Öffentlichkeit auf.

Schamanismus = Natur-, Stammes- und Urreligion; Heil- und Sehkunst; Besessenheit und Trance waren die Grundmuster früher Religionsausübung; Schamanismus entstand aus der religiösen Erfahrung, dass jede Krankheit der Spiegel für die Disharmonie zwischen Mensch, Natur und Kosmos ist.

Schatten = der Schatten ist ein Teil von uns allen. Er ist normalerweise das Dunkle, der negative Teil, den wir versuchen vor anderen, aber leider auch vor uns selbst zu verbergen. Vieles von unseren Kindheitserfahrungen (Verletzungen) hat mit dem Schatten zu tun, vor allem dann, wenn wir nicht die Gelegenheit hatten, diese Kindheitswunden zu heilen. Der Schmerz dieser Verletzungen ist in unserer Schattenseite eingelagert. Unser Schatten ist ein Teil unserer Psyche und unserer inneren archetypischen Persönlichkeitsstruktur. Das bedeutet, wenn es uns nicht gelingt, bewusst mit unserem Schatten zu arbeiten, kann es passieren, dass er plötzlich außer Kontrolle gerät, explodiert und ausbricht, wie ein Glutasche speiender Vulkan. Der Schatten beraubt uns unserer Lebensenergie. Die Arbeit mit dem Schatten braucht die Unterstützung der „Inneren Helfer“ (Archetypen) als auch einen erfahrenen Mentor. Die Belohnung für die Schattenarbeit: ein mehr an Klarheit, Orientierung und Lebensenergie.

Schindlers Liste = „Wer nur ein einziges Leben rettet, rettet die ganze Welt.“ (Talmud)

Schmerzen = sind notwendiges Leid, da wir einen Körper haben, einen Geist und eine Seele; Lebensschmerz = es ist ein Schmerz, der bleibt!

Segen = „Der Segen eines Vaters kann nicht im Wasser ertränkt, noch im Feuer verbrannt werden.“ Segnen ist sowohl ein großes „JA“ sagen zur Existenz des anderen als auch eine Geste der Würdigung und Verehrung des Göttlichen in einem jeden fühlenden Wesen – einschließlich der Natur.

Stamm = das Wichtigste in einem Stamm ist das Stammesbewusstsein. Zu einem wesentlichen Teil dieses Bewusstseins gehört, dass man weiß, was im Stamm passiert - man ist selbst ein Angehöriger dieser Gruppe oder Gemeinschaft. Genau dieses Bewusstsein wirkt in unserer Stammeskultur (Gesellschaft) so schwach und wird so gering schätzt, dass man kaum mehr dieses Stammesbewusstsein wahrnehmen kann. Zwar existiert es noch bei uns, aber im Laufe der Zeit hat es sich reduziert auf die nukleare Familie. Der schreckliche Kampf von Wettbewerb und Konkurrenz in unserer kapitalistischen Gesellschaft hat unser Stammesbewusstsein fast völlig zerstört. Die Menschheit kann diese gegenwärtige Weltkrise nur dann überleben, wenn sie dazu bereit ist, ein gesundes und ganzheitliches Stammesbewusstsein zu entwickeln. Unsere Männerarbeit zielt genau darauf ab! Wir gehören alle zur selben Rasse Mensch.



Stille = viel mehr als einfach nichts zu reden oder zu schweigen; Stille ist eine Nahtoderfahrung; ein Dazwischen zwischen dem Ein- und Ausatmen, hier tut sich eine Lücke auf, ein Spalt, hier ist nichts anderes außer Stille, obwohl das Leben weitergeht, auch ohne einzuatmen und auszuatmen geht das Leben weiter - das ewige Leben. Das ganze Universum ist in Stille!
 Wege zum wortlosen Beten: Atmen und Stille!

Spiegel = (Metapher des Göttlichen - Metapher des Menschen)
 der Spiegel genießt unter den Gegenständen von starker Symbolkraft eine Sonderstellung. Der Spiegel als Symbol enthält stets eine Doppelbedeutung. Moralisch gesehen wird er in der Regel negativ eingesetzt, beispielsweise im Mythos von Narziss oder in den Allegorien der Sünden von Unkeuschheit, Eitelkeit und Stolz. Eine positive Akzeptanz erfährt er hingegen als Symbol für die innere Erkenntnis - („Büßende Magdalena“) oder im Geheimwissen (magischer Spiegel) und in der Tugend der Klugheit und Wahrheit.

Auf seiner Oberfläche nimmt das Abbild der Seele, das innere und verborgene Ich des Menschen Form an. Mit Hilfe des Spiegels kann der Mensch die Dimension des Göttlichen betrachten: der direkte Anblick der Gottheit ist den Sterblichen verboten und wird mit Blendung oder Tod bestraft. Wegen seiner Klarheit ist der Spiegel ein Sonnensymbol als indirekte Lichtquelle;

wegen seiner Passivität, ein Sinnbild des Weiblichen. Der Spiegel ein Symbol des kontemplativen Wesens = „bezeugendes Bewusstsein“.

Symbol = sowohl ein Objekt als auch ein Subjekt der Kommunikation. Es ist z.B. ein Gegenstand, ein Ding, ein Bild, Zeichen oder Monument mit dem ich etwas von mir (Erfahrung, Situation, Gedanken, Gefühle, Phantasie) in Verbindung setzen kann. Das Symbol wird zum Objekt der Betrachtung meiner Selbst. Ich erlebe ein „ICH BIN“.

T

Tantra = der esoterische/erotische Teil einer Religion.
 Oftmals missbraucht und aus Unwissenheit oder mit Absicht missverständlich vermittelt. Die sentimentale, naive, euphorische Phase von Tantra erzeugt vor allem körperliche und geistige Hitze. Dies kann zu Partystimmung, Sex und Geschlechtsverkehr führen.
 Der initiierte, reife Zustand von Tantra legt den Fokus auf die seelische Hitze. Die Verschmelzung mit dem/der inneren Geliebten.
 Tantrische Lehre (freie Wiedergabe): „Wenn ein verheirateter Mann nach Buddhaschaft strebt, dann muss er jene Stelle in seiner Frau finden: wo es immer warm ist, immer nass, und immer dunkel.
 Und dann soll er dort sterben...!“

Die Bedeutung von „Tantra“ ist nicht anders als die von „Liebestod“. Leider versteht fast keiner mehr in dieser Welt die Bedeutung von „Liebestod“. Empfehlung: „Achte sehr sorgfältig und dauerhaft darauf, dass du ein gesundes und zufrieden stellendes Sexualleben hast.“
 Ein zufrieden stellendes Sexualleben ist ein tief greifendes Sexualleben, das sich auf Verbundenheit und Hingabe aufbaut.
 Mit Zustimmung der Partnerin bekommt so der Mann die Möglichkeit, seine sexuellen Phantasien auszuleben. Tantra ist eine Jahrtausend alte Lehre, die uns ermutigt, eine tief greifende Sexualität zu leben und über sie zur geistigen („Liebestod“) und seelischen Ekstase („Eins werden mit Gott!“) zu gelangen.

„Tantra - Liebestod - ist der leuchtende Donner der Liebe Gottes!“



Wenn man einmal historische Betrachtungsweisen außer acht lässt, dann bezieht sich das Wort „Tantra“ ganz direkt auf jene radikale und wirkliche Funktion religiöser Wahrheit und Praxis, die der Heilung selbst der profanen und alltäglichen Verhaltensweisen dient.

Im Islam sind die Sufis tantrisch, im Judaismus vielleicht einige der Chassidisten, und im Buddhismus wird der tantrische Zweig Vajrayana genannt - das Fahrzeug des Blitzstrahls.

Taubheit = Es gibt vier grundlegende Gefühle: Freude, Angst, Kummer/Trauer und Wut. Aber für uns Männer gibt es noch ein fünftes grundlegendes Gefühl: Taubheit. Taubheit bedeutet in unserem Zusammenhang, dass Männer keinen oder nur wenig Kontakt zu ihren eigenen Gefühlen haben. Vor allem sie können nicht über ihre Gefühle reden. Was könnte wohl dieser Spruch bedeuten (Paradoxon)? „Wer nicht hören will, muss fühlen!“

Tod = Leben; Leben ohne Tod ist nicht möglich. Das ganze Leben ist ein Ritual - ein großes, monumentales, radikales Ritual. Der Tod ist die letzte, endgültige und mit großer Wahrscheinlichkeit auch schwierigste Initiation (sicherlich für jene noch viel mehr, die sich nicht bewusst darauf vorbereitet haben) im Leben eines jeden Menschen. Der Tod ist die Einweihung (Initiation) in das „Ewige Leben“. Frage: Wie kann ich in meinem jetzigen Leben die Vorbereitung auf das „Ewige Leben“ noch vertiefen? Ohne physische und psychische Endgültigkeit (Begrenztheit) würden wir nicht wachsen, uns entwickeln und erfahren können. Das Leben hätte keinen Sinn. Wer nicht für das Sterben vorbereitet ist ist auch nicht für das Leben vorbereitet.

Die initiatorische Männer- und Mentorenseminarreihe „DER WEG DER MÄNNER“ sowie „DER WEG DER MENTOREN“ mit ihrer Ritual-, Symbol- und Schamanenarbeit ist eine Form der spirituellen Vorbereitung auf wesentliche Veränderungs- sowie Transformationsprozesse, wie z.B. der Krönungsakt des Sterbens und der Tod darstellen.

Buchempfehlungen: „Barfuß Leben, Bewusst Sterben“ v. Gregory Campbell
„Gelassenheit - Die Hohe Kunst des Lebens und des Sterbens“
v. Gregory Campbell und Henning Matthaei

Studium zum Thema: neben der 7-teiligen Männerinitiationsarbeit empfehlen wir den Lehrgang „SPIRITUELLE STERBEBEGLEITUNG“
v. Gabriel Looser (ab Herbst 2013 in Wörgl/Tirol)

Tragödie = wahrlich groß. Keiner von uns würde die von uns begangenen Lebensfehler je gemacht haben, hätten wir gewusst, welch unnötiges Leiden das „anderen“ verursacht hat. Das ist die unvermeidliche Tragödie unseres menschlichen Lebens welches wir aufgerufen sind in die Liebe hinein zu transformieren...

Trommel = wichtigstes Instrument in der Männerarbeit. Die schamanische Trommel ist das „Reittier“ in die Anderswelt.



U

Übertragung = (in Bezug auf Männerarbeit)

Wissen, Verstand und Erfahrung sind der Rahmen. Damit das Bild aber gefüllt werden kann mit Weisheit, Schöpfung und Zukunft, braucht es einen Hintergrund, eine Rückbindung. Die Farben dazu sind die vielfältigen Formen der Männerarbeit. „Der Weg der Männer“ hat nun eine Tradition von einem Viertel Jahrhundert. Es stimmt: die Wurzeln der Männerarbeit begründen sich letztlich in einem tiefen Verständnis von Christentum und Buddhismus, wahrscheinlich oder sogar sicher aller Religionen. Jedoch die Wurzeln reichen noch viel, viel weiter zurück - zu den indigenen Stämmen und Völkern.

Gregory Campbell (geb. 1938) ist der Gründungsvater von „DER WEG DER MÄNNER“. Er ist einer der ersten Pioniere und Wegbereiter in Europa, die sich darum bemühen, das Christentum und den Buddhismus in seiner ganzen Tiefe und Weite zu entdecken.

Mentoren beziehen ihre Autorität aus der Rückbindung.

Urweiblichkeit = dringlich empfohlenes Buch zum Lesen von Gregory Campbell und Wilhelmine Gumpoltsberger: „Frausein ist heilig!“

V

Verblendung = hier verweist Verblendung auf die flüchtige Liebe und das „Fieber“ des Materialismus hin.

Verfolgungs- oder Ächtungsphantasien = weisen immer auf tabuisierte Aggressionen hin.

Verletzungen = es gibt eine Vielzahl von Verletzungen, vor allem aus disfunktionalen Familien- und Gesellschaftssystemen entstanden: z.B. drei wesentliche Grenzverletzungen sind Verlassenheit, Verrat und Überrumpelung.

Versöhnung/Aussöhnung = mit den Eltern, Vater oder/und Mutter, Geschwister, gescheiterten Beziehungen, mit der Geschichte. Ohne Aussöhnung gibt es keine Heilung, Reifung und Entwicklung. Schwierigkeiten gibt es, weil etwas gehemmt wird - aus der Einheit ist: „Die Seele will EINS sein!“
Das heißt auch: „DIE LIEBE IST EINE GROSSE“

Im Aussöhnungsprozess zeigt sich immer noch einmal das Leid der Schmerz, die Wut, die Trauer. Wenn wir da durchreifen, erkennen wir, dass wir alle in der Liebe aufgehoben, gehalten und getragen sind und dort immer schon waren.

Wenn du versöhnt bist, wirst du mit großer Wahrscheinlichkeit eine tiefe, lebendige Trauer verspüren, über die lange Zeit, in der du von der Liebe getrennt warst.

Mit der Versöhnung ist deine Kindheit abgeschlossen - DU BIST FREI. Leiden tun die, die die Kindheit nicht abschließen wollen. Es gibt keine Ausreden mehr, es gibt nichts mehr zu entschuldigen. Wer erwachsen ist, tut was er kann - bis zur letzten Konsequenz. Der Schmerz ist zu tragen, das Leiden zu beenden!



Versöhnungskraft = die Harmonie von männlich und weiblich
 (Körper: Mann/Frau, Geistig: Weise Alte/Weiser Alter - androgyn,
 Seele: Animus/Anima, Spirit: Yin/Yang)
 findet sich in allen gesunden Beziehungen: Mann = Verneinungskraft
 Frau = Bejahungskraft

W

Wahnsinn = es gibt einen göttlichen „Wahnsinn“ -
 „Ein Narr vor Gott zu sein.“ Hl. Franziskus -
 einen kranken/geistigen Wahnsinn und:
 „Der organisierte Wahnsinn ist die größte Macht der Welt.“ Gerhard Hauptmann

Weihe = Nach unserem Verständnis hat Initiation und Weihe (Einweihung) mehr oder weniger dieselbe Bedeutung. Mit Weihe wird aber der spirituelle Teil von Initiation klarer ausgedrückt. Initiation klingt zwar so, als ob es nichts mit Spiritualität zu tun hat, doch das Herz und der Kern von Initiation ist Spiritualität. Wir können sagen, dass Initiation die Möglichkeit gibt, ein leidenschaftliches Leben zu führen. Nur durch ein leidenschaftliches Leben haben wir die Chance, in einen bewussten Tod zu gehen. Ein bewusster Tod ist die höchste Weihe, die es im menschlichen Leben überhaupt gibt.

Wiedergeburt = Wahrscheinlich glauben die meisten Menschen, falls sie überhaupt glauben, dass die Wiedergeburt nach unserem Tod passiert. Doch Initiation gibt uns die Möglichkeit, noch während des Lebens wiedergeboren zu werden. Eigentlich können wir sagen, wenn ein Mann nicht das Gefühl hat, wiedergeboren zu sein, dann hat er sich nie in einen Initiationsprozess begeben. Das ist ein Grund der Männerarbeit, dass die Männer ihre Chance - für die meisten von uns die einzige Chance - nützen können, noch in diesem Leben wiedergeboren zu werden. Wiedergeboren werden in diesem Leben, heißt auch, in einen authentischen Initiationsprozess einzugehen. Wie schon in der Bibel steht, fängt das Leben erst wirklich nach dem Wiedergeboren werden an.
 „Man lebt nur zweimal.“ James Bond
 „Man lebt nur einmal.“ Volkmund
 „Man lebt nicht einmal einmal.“ Karl Kraus

„Wilder Mann“ = eine Subpersönlichkeit des „Kriegers“. Er stellt die männliche Seite der Natur dar. Einer der bekanntesten Vertreter des „Wilden Mannes“ ist Eisenhans (Geschichte) oder aber auch Rübezahl oder der Hl. Christopherus. Seine Qualitäten sind die „Heilige Wildheit“ und die „Sanfte, Friedvolle Kriegerschaft“. Es verleiht dem „Krieger“ Ehrfurcht, Demut und Mitgefühl sowie Kraft und Mut zur ehrlichen Innenschau.

Wunden = Lebenswunden: Das am meisten schädigende psychologisch/spirituelle Problem ist in den Menschen heutzutage der Glaube, dass sie als isolierte Individuen getrennt von Gott leben. Das zweite besonders schädigende psychologisch/spirituelle Problem sind unsere Kindheitswunden und unsere Verweigerung, in diesem Bereich heilende Arbeit zu tun. Das dritte besonders schädigende psychologisch/spirituelle Problem ist, dass wir nicht bewusst in unsere Sexualität, Wirklichkeit und unsere Leben initiiert wurden. Besondere Wunden sind: Mutterwunden und Vaterwunden.



Wunder = obwohl viele Menschen nicht an Wunder glauben (Männer schon gar nicht), gibt es trotzdem Wunder auf dieser Welt. In unserer Männerarbeit haben Wunder mit zwei Dingen zu tun: HEILUNG und VISION.
Wenn durch MIA (Männerinitiationsarbeit) Heilung geschieht, dann können wir sagen, dass ein Wunder geschehen ist. Wenn durch MIA ein Mann sich Klarheit über seine Lebensvision (Lebenstraum) schafft, dann können wir ebenfalls von einem Wunder sprechen. Es ist nur schade, dass so wenige Männer die Gelegenheit durch Initiationsarbeit bekommen, diese zwei großen Wunder „HEILUNG UND VISION“ erfahren zu dürfen.

„Die Verpflichtung hat jeder,
der zum Leben bestimmt ist, den in ihn gelegten Plan
auszuarbeiten bis zur letzten Feile. Dann darf er gehen.“ Käthe Kollwitz

Wut = blinde Wut - wutentbrannt - ist schlecht, kanalisierte und über den Körper ausgetragene, transformierende Wut ist gut, wenn sie keinem (sich selbst und anderen) schadet. Wut muss zeitlich begrenzt sein, vom tierischen Gehirn umgeschaltet werden auf das soziale, kommunikative Gehirn in uns.

X

Y

Z

Zeitalter = die drei Zeitalter in der Geschichte der Welt (Theorie der Amaurianer):

- das des Vaters - gekennzeichnet durch unterwürfigen Gehorsam und Furcht, dauerte von Adam bis zu Jesus;
- das des Sohnes - charakterisiert durch kindliche Unterwerfung und Glaube, begann mit Jesus und endete im 13. Jahrhundert;
- das des Geistes - scheint gerade zu dämmern, seine Hauptzeichen sollen Freiheit, Liebe und Kontemplation sein.

Die Welt wird dann ein einziges Kloster sein, und alle Menschen darin kontemplative Mönche und Nonnen, von mystischer Ekstase hingerissen.

Stand: Mai 2013

Bearbeitet:
Autorität, Energiebewusstsein, Gleichgültigkeit, Versöhnung/Aussöhnung, Übertragung (in Bezug zur Männerarbeit)

© DER WEG DER MÄNNER - Peter A. Thomaset -
Wir widersprechen jeder kommerziellen Verwendung und Weitergabe.